

Die KSZE/OSZE kann auf drei Jahrzehnte einer wechselvollen Geschichte zurückblicken. Zur Beantwortung der Fragen, wo die Institution heute steht und über welche Zukunftsperspektiven sie verfügen könnte, sollen die Texte des Themenschwerpunkts beitragen.

Wolfgang Zellner unternimmt eine Bewertung der Tätigkeiten und Leistungen der häufig unterschätzten OSZE, arbeitet die Ursachen ihrer gegenwärtigen Schwierigkeiten heraus und thematisiert die Herausforderungen der Zukunft, denen es gerecht zu werden gilt.

Eine Beschreibung und Analyse eines Kernaspekts dieser Problemlage bietet der Beitrag von **Vyacheslav Morozov**: die oszillierende Haltung Russlands gegenüber der OSZE, die sich gegenwärtig in einer Marginalisierung der Organisation durch Moskau niederschlägt.

Einer bedeutsamen Facette der OSZE-Politik widmet sich der Aufsatz von **Freimut Duve** und **Christian Möller** in Gestalt des Aspekts der Medienfreiheit und seiner Konsequenzen für Sicherheitspolitik und soziale Stabilität.

Außerhalb des Themenschwerpunkts drucken wir in der Rubrik »Beiträge aus Sicherheitspolitik und Friedensforschung« einen referierten Aufsatz von **Leopold von Carlowitz** ab, der ein Urteil des Internationalen Gerichtshofs vorstellt und insbesondere seine hochaktuellen Aussagen zur Gewaltfrage im System der internationalen Politik untersucht.

Die Sparte »Forum« bietet drei Texte. **Alyson J.K. Bailes** fragt nach dem Weg, den die Europäische Union im Politikfeld gemeinsame militärgestützte Sicherheitsstrategien gehen könnte.

Der Beitrag von **Hendrik Fenz** bietet einen Überblick über die Entwicklungen, die im Krisenland Usbekistan zu den jüngsten blutigen Auseinandersetzungen führten.

Dieter Magsam berichtet über Stand und Perspektiven der Aufarbeitung des Massenmords in Ruanda, insbesondere über die Mechanismen, die zur Bewältigung dieser Herkulesaufgabe dienen sollen.

Die nächste Ausgabe von S+F wird sich mit dem Schwerpunktthema Sicherheitssektorreform befassen.